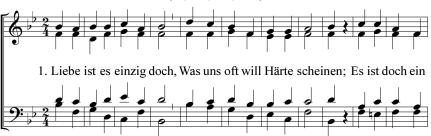
## 243. Liebe ist es einzig doch ...

(99, 104, 253, 318.)





- 2. Für uns litt der Herr den Tod, Für uns ist Sein Blut geflossen! Klagt nicht über Erdennot – Wir sind Seines Reichs Genossen. Der uns führt zum ew'gen Licht, |: Sagt den Seinen: "Sorget nicht!":
- 3. Liegt auf uns die Rute schwer Preisen wir des Vaters Liebe.

  Drücken uns die Leiden sehr Es sind lauter Liebestriebe;

  Denn der Mund der Wahrheit spricht |: Zu den Seinen: "Sorget nicht!":|
- 4. Sieht es oft betrübend aus, Scheint's, als hätt Er uns verlassen, Klopfen wir an Vaters Haus Kinder muss Er doch einlassen; Er sagt's, der nicht lügen kann: |: "Klopft an, es wird aufgetan!":|
- 5. Was ist diese Leidenszeit Gegen jenes Reich der Freuden, Welches Er verheißen hat Denen, die geduldig leiden! Schaut die Leiden Jesu an! |: Er litt schuldlos, wie ein Lamm. :|
- 6. Wir vielmehr, bedenkt es doch, Haben alles selbst verschuldet, Aber freuet euch dennoch, Jesus hat für uns geduldet; Er versöhnte uns mit Gott |: Durch Sein Leiden und den Tod. :|
- 7. Dass wir's möchten recht verstehn, Was die Leiden wirken sollten, Und gern Gottes Wege gehn Und uns ziehen lassen wollten, Würden wir bald Früchte sehn, |: Die hervor aus Leiden gehn. :|